

Freue dich und sei fröhlich, du Tochter Zion!

Denn siehe, ich komme und will bei dir wohnen, spricht der HERR. Sacharja 2,14

Gelobt sei der Herr, der Gott Israels! Denn er hat besucht und erlöst sein Volk. Lukas 1,68

Liebe Zuhörer und Zuhörerinnen,

statt einer Auslegung der Losungsverse, Informationen über die Tochter Zion in Geschichte und Gegenwart oder theologischen Erörterungen zur Erlösung gibt es heute einen Erfahrungsbericht:

Gott wohnt in Berlin.

Da habe ich ihn kürzlich getroffen.

Wo er wohnt, weiß ich nicht.

Vielleicht auf der Straße.

Oder er kommt bei Freunden unter, die hat er nämlich auch in der Stadt.

Aber überall hat er Aufkleber und Graffiti hinterlassen.

Jesus betreibt einen etwas merkwürdigen Laden in Moabit.

Die Öffnungszeiten habe ich nicht gefunden.

Auch nicht, worum es in dem Laden geht, außer um ihn selber,  
aber das ist vielleicht sein Stil.

Ich bin der Weg und so...

Getroffen habe ich Gott am U-Bahnhof.

Er sprach mich auf englisch an und erzählte mir von seiner Flucht aus Marokko.

Das er illegal da sei und von seiner Liebe für Deutschland.

Von den 500€ die er für das Flüchtlingsboot bezahlt hatte, dass 10km vor der Küste Spaniens sank.

Von den über 70 Menschen an Bord, die teilweise ertrunken waren  
und von dem Gefühl als er am Strand bei den Sonnenschirmen ankam.  
Er fragte mich, was ich mache und fand, dass Pfarrer ein toller Beruf sei.

Da würde man viel Gutes sagen zu den Menschen.

Das fand ich eine merkwürdige Aussage, aber er muss es ja wissen.

Wir wünschten uns alles Gute (oder soll ich sagen wir segneten uns?) und gingen auseinander.

Ein andermal traf ich Gott am Fischladen

und sie fragte mich, ob ich sie auf eine Portion Kalamari einladen könnte.

Diesmal war Gott nicht so gesprächig und lächelte nur freundlich.

Später traf ich ihn in der S-Bahn. Sie sah traurig aus –  
ich musste an die Bibel denken, da heißt es oft von Jesus: es jammerte ihn.

Ja, diesmal jammerte es ihn wirklich.

Und dann traf ich ihn auf dem Fußweg.

Sie saß in einem Kinderwagen, lachte, deutete mit dem Finger auf mich  
und sagte, wie wenn sie einen alten Freund trifft: da!

Das wunderte mich nicht weiter,  
schließlich sind Gott und ich ja auch alte Freunde,  
ich lächelte zurück und auch ihre Eltern mussten lachen.

Dann gingen wir weiter.

Ich bin mir sicher, Gott wohnt auch in Speyer, in Haßloch, Zweibrücken, Hornbach, Brenschelbach,  
Althornbach und überhaupt überall.

Aber diesmal habe ich ihn in Berlin getroffen.

Wahrscheinlich lag es daran, dass ich Zeit für ihn hatte.

Im Alltag fehlt einem diese Zeit ja oft.

Auch als Pfarrer.

Ich möchte Sie einladen die Zeit zu haben.

Gehen Sie mal raus, vielleicht treffen Sie ihn auch.

Ich bin mir sicher, er kommt heute vorbei  
und wenn es nicht passt, ist er sicher auch morgen da,  
oder wo anders...

Freue dich und sei fröhlich, du Tochter Zion!

Denn siehe, ich komme und will bei dir wohnen, spricht der HERR. Sacharja 2,14

Gelobt sei der Herr, der Gott Israels! Denn er hat besucht und erlöst sein Volk. Lukas 1,68

...und der Friede Gottes, der höher ist als alle unsere Vernunft, bewahre unsere Herzen und Sinne in  
Christus Jesus!

AMEN.